



Die Einweihung war ein Publikumsmagnet.



Der Staatspräsident beim Eintrag ins Gästebuch...



...und beim Pflanzen einer Kokospalme.

VORZEIGEPROJEKT MIT MODELLCHARAKTER

Schule auf Zanzibar feierlich eröffnet

Am 21. April weihte der Staatspräsident von Zanzibar die vom AKAD College unterstützte Schule des Vereins CAAA höchstpersönlich ein. Insgesamt bietet das Schulhaus Platz für 500 Lernende. Nach dem erfolgten Start mit der Grundschule soll schon bald eine Berufsschule folgen, in welche Agronomiestudenten der ETH Zürich ihr Know-how einfließen lassen.

Über 1500 Gäste waren in Ndjani mit von der Partie, als Staatspräsident Amani Abeid Karume gemeinsam mit der First Lady des Inselstaates und Bildungsminister Haroun die Zanzibar Swiss School for Education and Professional Training eröffnete. Aus der Schweiz war ein AKAD-Trio, bestehend aus College-Rektor Linus Thali, dem Präsidenten von CAAA (les Collégiens Akadiens et leurs Amis Africains) Nicolas Sarraj und Vizepräsidentin Betina Schmid angereist.

Regierung plant vier weitere Schulen

Staatspräsident Karume zeigte sich auf der ganzen Linie begeistert; Bauqualität, Baukosten, Infrastruktur und Ausbildungsstand der Lehrkräfte – alles stimme. Künftig übernimmt Zanzibar nicht nur die Saläre des Lehrpersonals an der Schule, das Dorf Ndjani erhält auch eine betonierte Zufahrtsstrasse. Aber nicht nur das. Das Projekt findet bald auf der ganzen Insel Nachahmung. Die Regierung

plant vier weitere Schulen nach dem gleichen Modell. Damit schafft das Projekt Zanzibar Swiss School als erfreulichen Nebeneffekt auch Arbeitsaufträge für Handwerker auf der Insel.

Der Staatspräsident liess es sich nicht nehmen und hielt die erste Lektion vor den Grundschulern zur Alphabetisierung gleich selbst. Ebenso pflanzte er auf dem Schulhof eine Kokospalme als Symbol für Wachstum. Er sprach den Anwesenden ins Gewissen, dass die Schule, das Dorf, ja das ganze Gemeinwesen aber nur gedeihen können, wenn man sie gleich wie eine wertvolle Pflanze hege und pflege.

College-Rektor sponsert erste Milchkuh

Wie geht es weiter? Als nächste Etappe folgt der Aufbau einer landwirtschaftlichen Berufsschule. Sie soll zur Selbstversorgung beitragen und selbst-

tragend sein. Der Anbau von Gewürzen, Vanille und Safran für Hotels und andere Abnehmer werde dies ermöglichen. Hierbei kann die Schule auf fachliche Unterstützung von Agronomiestudierenden der ETH Zürich zählen. Die Ausgestaltung zu einer Tagesschule mit bis zu 500 Schülerinnen und Schülern setzt auch ein Verpflegungskonzept voraus. Auf dem Schulareal werden deshalb schon bald Milchkuhe weiden. Die erste davon sponserte AKAD-College-Rektor Linus Thali anlässlich des Einweihungsfestes gleich selbst.



VORBILDLICHER UMGANG MIT SPENDENMITTELN

Die Mitglieder von CAAA haben das Schulprojekt gleichzeitig professionell, im Milizsystem und mit sehr viel Herzblut auf die Beine gestellt. Die Erstellungsdauer, das Budget und die Qualität des Baus sprechen für sich. Eine sehr direkte Art der Entwicklungszusammenarbeit, bei der jeder Franken unmittelbar nach Afrika fliesst, bewährt sich als Erfolgsrezept. In Achtung dieses obersten Prinzips haben die zwei CAAA-Repräsentanten ihre Reiseauslagen für den Einweihungsanlass auch aus der eigenen Tasche bestritten. Demnächst wird CAAA übrigens das ZEWÖ-Siegel erhalten. Das AKAD College weiss, warum es frühzeitig ein Patronat für die CAAA-Projekte übernommen hat.



Ein Medienereignis für das staatliche Fernsehen der Insel.



Die Schweizer-Delegation im Gespräch mit Bildungsminister Haroun.



Der Staatspräsident war in Begleitung seines Trosses ein viel gefragter Ehrengast, beim Enthüllen der Stiftungstafel sowie beim Halten der Eröffnungslektion.

